

Bundestagung „Schule im Dialog mit Musikvermittlung“

11. & 12. Dezember 2015 in Linz

ZEIT:

Freitag, 11. Dezember 2015 – Beginn: 16:00 Uhr

Samstag, 12. Dezember 2015 – Ende: 16:45 Uhr

ORT:

Landestheater Linz, Musiktheater, Am Volksgarten 1, 4020 Linz

Anton Bruckner Privatuniversität, Hagenstraße 57, 4020 Linz

KEYNOTE: „Ein neues Kapitel in der Musikvermittlung“

Christoph Becher (Orchesterintendant Radio Symphonieorchester Wien)

Anna-Lena Geerds, Musiktheater Linz, Workshop zur Monooper von Grigori Frid „Das Tagebuch der Anne Frank“

Arbeitskreise I-IV:

Veronika Großberger (Freischaffende Musikvermittlerin): NEUE MUSIK

Ute Legner (Leiterin von Mehr Musik! Augsburg, Dozentin an der Universität Augsburg):

MUSIKALISCHE VIELFALT ENTDECKEN

Erhard Mann (NMNS Lehrer, Landeskoordinator):

SCHULISCHE MUSIKVERMITTLUNG / BEST PRACTICE

Johannes Steiner (AHS Lehrer, Lehrbeauftragter am Mozarteum): MUSIKVERMITTLUNG IM SCHULISCHEN KONTEXT

ORGANISATION:

Bundeszentrum für schulische Kulturarbeit

Kaiser Franz Ring 11/6

2500 Baden

Kontakt: walter.lexmueller@ph-noe.ac.at

und ingrid.krottendorfer@ph-noe.ac.at

KOOPERATION:

KulturKontakt Austria

Universitätsstraße 5

1010 Wien

www.kulturkontakt.or.at

marie-therese.rudolph@kulturkontakt.or.at

UNTERKUNFT:

Bildungshaus St. Magdalena, Schatzweg 177, 4040 Linz,

Tel.: 0732253041-0, office@sanktmagdalena.at.

Bis 13.11. ist ein Kontingent von EZ unter „Lexmüller“ reserviert. Bitte buchen Sie bis dahin selbst!

PROGRAMM

Freitag, 11. Dezember 2015 (Landestheater Linz, Musiktheater, Am Volksgarten 1, 4020 Linz)

15:30	Registrierung
16:00	Begrüßung Eröffnung
16:15– 17:30	Warm Up und Dialog I – Themensammlung „Schule im Dialog mit Musikvermittlung“
17:45 – 19:15	Workshop mit Anna-Lena Geerds (Musiktheater Linz) zur Produktion „Das Tagebuch der Anne Frank“
20:00 – 21:00	Aufführungsbesuch Grigori Frid „Das Tagebuch der Anne Frank“ (Kartenpreis: 18€)

Samstag, 12. Dezember 2015(Anton Bruckner Privatuniversität, Hagenstraße 57, 4020 Linz)

09:00 – 09:30	Warm Up
09:30 – 10:15	Keynote: Christoph Becher „Ein neues Kapitel der Musikvermittlung“
10:15 – 11:00	Diskussion zum Vortrag
11:15 – 12:30	Arbeitskreise I-IV
12:30 – 14:00	Mittagspause
14:00 – 15:15	Arbeitskreise I-IV
15:30 – 16:30	Dialog II –Schule im Dialog mit Musikvermittlung
16:30 – 16:45	Resümee, Feedback und Ausblick

Details zum Programm

Christoph Becher, Keynote

EIN NEUES KAPITEL IN DER MUSIKVERMITTLUNG

Seit den Anfängen der Musikvermittlung Mitte der 1980er Jahre in London ist eine Generation an VermittlerInnen herangewachsen. In den letzten drei Jahrzehnten sind mit großer Innovationsfreude und Tatkraft neue Konzertformate entstanden, wurden im Musikleben so viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene angesprochen wie niemals zuvor. Ergebnisse müssten sichtbar sein, das Konzertleben müsste sich verjüngt haben. Dr. Christoph Becher, Orchesterintendant des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien und zuvor u. a. verantwortlich für das Musikvermittlungsprogramm von Laeishalle und Elbphilharmonie in Hamburg, stellt die heutige Musikvermittlung auf den Prüfstand und konfrontiert sie mit dem kulturellen Wandel unserer Gesellschaft. Ist es nicht an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen?

Anna-Lena Geerds, Workshop zur Monooper von Grigori Frid „Das Tagebuch der Anne Frank“

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK – ein beeindruckendes Zeitdokument, vertont Ende der sechziger Jahre in einer sehr berührenden Klangsprache von dem russischen Komponisten Grigori Frid, den das Nicht-frei-sein sehr prägte. Das Mädchen aus dem Hinterhaus erhält ein akustisches Gesicht, gezeichnet mit einer Vielzahl musikalischer Ästhetiken des 20. Jahrhunderts. Wie kann man dieses Werk im Schulalltag positionieren, in dem der zweite Weltkrieg vornehmlich in historischen Fakten behandelt wird? In diesem Workshop werden die am Landestheater Linz angebotenen Vermittlungsformate zu diesem Werk vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden ausprobiert.

Arbeitskreise I-IV

Veronika Grossberger: NEUE MUSIK

Der Workshop gibt einen Einblick in die Arbeitswelt einer Musikvermittlerin, die im Bereich der Neuen Musik zu Hause ist. Veronika Grossberger stellt vor, wie sie für Kulturinstitutionen und Schulen Konzepte entwirft und welche Veranstalter sich als Kooperationspartner anbieten. Neue Musik schafft einen Zugang zum genauen Hinhören und zum Musizieren, egal welche musikalischen Vorkenntnisse vorhanden sind. Wie Neue Musik spielerisch und erfrischend vermittelt werden kann, erfahren die Teilnehmerinnen im Workshopprozess.

Ute Legner: MUSIKALISCHE VIELFALT ENTDECKEN.

Interkultureller Projektansatz für die Grundschule.

Kinder aus aller Welt leben in den Klassenzimmern unserer Grundschulen Vielfalt schon längst jeden Tag aufs Neue. Im Gepäck haben sie unterschiedliche Kulturen, musikalische Erfahrungen, Erinnerungen. Dies stellt den Musikunterricht heute vor andere Herausforderungen als noch vor wenigen Jahrzehnten.

Die Teilnehmer/innen machen sich anhand eines Projektbeispiels Gedanken darüber, wie man sich gemeinsam den musikalischen Heimaten der Kinder nähern kann.

Erhard Mann: SCHULISCHE MUSIKVERMITTLUNG / Best Practice

Der Dialog zwischen Schule und Musikvermittlung steht im Mittelpunkt des Arbeitskreises.

Ausgehend von den Möglichkeiten und Angeboten am LSR für NÖ/Netzwerk Musikpädagogik werden die Themenfelder Rahmenbedingungen, Inhalte, Formatdesign aber auch die Fördermöglichkeiten erörtert.

Johannes Steiner: MUSIKVERMITTLUNG IM SCHULISCHEN KONTEXT

Musikvermittlungsprojekte brechen den Schulalltag auf und sind für Schüler/innen und Lehrer/innen spannend und bereichernd. Wie können jene lebendigen Impulse der Musikvermittlung an den alltäglichen Musikunterricht anknüpfen? Wie lassen sich die positiven Effekte des außerschulischen Vermittlungsangebots in musikdidaktische Konzepte integrieren? Wie können Vermittlungsprojekte die Selbst- und die sozioemotionale Kompetenz der Schüler/innen stärken?

Biografien der Referent/innen

Christoph Becher, geboren 1963 in Hessisch Lichtenau, studierte Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Spanisch in Gießen. Studium und Stadt ließen genügend Freiraum für umfangreiche Tätigkeiten auf musikalischen und nicht-musikalischen Gebieten, darunter die Mitwirkung bei mehreren Bands (Rock, Jazz, Kabarett), deren Namen heute zu Recht niemand mehr kennt, das regelmäßige Verfassen von Kritiken für den Gießener Anzeiger und die ständige Auseinandersetzung mit Martin Hufner.

1989 lockte ihn seine Frau, Andrea Zschunke, nach Wien, wo er bald Dramaturg am Wiener Konzerthaus wurde. Hier leitete er u. a. das Festival Hörgänge, programmierte Wien modern (1997 und 1998) und versuchte – neben Karsten Witt, Lothar Knessl und Christian Scheib – den Klang dieser wunderbaren Stadt etwas stärker als zuvor im 20. Jahrhundert zu verankern. Vor allem aber war Wien die Basis für zahlreiche anregende, künstlerisch wie menschlich unvergessliche Erlebnisse (darunter die Geburt seines Sohnes Martin). 1999 erschien seine Dissertation „Die Variantentechnik am Beispiel Alexander Zemlinskys“ (Wien, Böhlau).

1998 lockte er seine Frau zurück nach Deutschland und wurde Leitender Dramaturg an der Hamburgischen Staatsoper, wo er eng mit Ingo Metzmacher zusammen arbeitete. Beide programmierten neben den Abonnementskonzerten der Philharmoniker Hamburg das Hamburger Musikfest sowie die Silvesterkonzerte „Who Is Afraid Of 20th Century Music?“. In der Oper gehörten die Begegnungen mit Karoline Gruber, Falk Richter und Peter Konwitschny zu den für ihn entscheidenden Ereignissen – wie auch die Zusammenarbeit mit Simone Young, deren Anfangszeit an der Hamburger Oper er begleiten durfte. 2002 übernahm er außerdem eine Vertretungsprofessur an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg im Fachbereich Musiktheaterregie, die er bis 2007 inne hatte.

Die Aussicht auf ein neues Konzerthaus für Hamburg elektrisierte auch ihn, und als er 2006 von seinem ehemaligen Kollegen und Chef Christoph Lieben-Seutter gefragt wurde, zum Team der Elbphilharmonie dazu zu stoßen, wurde nicht lange überlegt. Von 1. Januar 2007 an unterstützte Christoph Becher die HamburgMusik gGmbH – Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft als Persönlicher Referent des Generalintendanten.

2012 verließ er Hamburg, um als Intendant selbst Verantwortung zu übernehmen: beim Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, einem Spitzenorchester mit umfangreicher Tournee-Tätigkeit, das seit über 50 Jahren mit den besten Solisten des internationalen Musiklebens arbeitet. Der Abschied aus Heilbronn nach nur drei Jahren fiel nicht leicht, die Ankunft in Wien umso mehr, als sie für Christoph Becher eine Rückkehr war.

Anna-Lena Geerds studierte historische Musikwissenschaft, Neuere Deutsche Literatur und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Nach dem Studienabschluss Magister Artium war sie zunächst als freie Theaterpädagogin für das Thalia Theater Hamburg tätig. Es folgte ein Masterstudium der Theaterpädagogik an der Universität der Künste in Berlin, parallel dazu übernahm sie in den Spielzeiten 2012/2013 und 2013/2014 übernahm sie die Leitung des Jugendspielklubs der Berliner Staatsoper Unter den Linden. Seit der Spielzeit 2014/2015 ist Anna-Lena Geerds am Landestheater Linz als Theaterpädagogin für die Sparten Oper, Tanztheater und Musical engagiert.

Veronika Grossberger ist freischaffende Musikvermittlerin und lebt im niederösterreichischen Straß im Straßertal. Sie hält Workshops an Schulen, schreibt Konzepte für Kinderkonzerte und wird als Vortragende für Lehrerfortbildungen und als Moderatorin eingeladen. Sie entwickelte Projekte für Konzertveranstalter wie die Philharmonie Köln, die Elb-Philharmonie Hamburg, die Tonspuren in Kloster Irsee, die Klangspuren Schwaz und die Jeunesse. 2014 erschien in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Johannes Voit ein Buch mit Vermittlungsansätzen zu Ligetis „Atmosphères“, das in der Serie „Listening Lab“ der Universal Edition erschien und mehrfach ausgezeichnet wurde.

Ute Legner leitet MEHR MUSIK!, das Augsburgere Vermittlungsprojekt für neue/experimentelle Musik, das im Rahmen des Netzwerks neue musik entstand und sich mittlerweile zu einem der zentralen Bausteine kultureller Bildung in Augsburg entwickelt hat. Darüber hinaus arbeitet die Theaterregisseurin und Jazzsängerin als Dozentin im Studiengang Musikvermittlung/Konzertpädagogik am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg und engagiert sich als Aktivistin im Jazzclub Augsburg für die lokale Jazzszene.

Erhard Mann ist Lehrer, Mitbegründer und Fachkoordinator für Musikerziehung der Musik-NMS Tulln, Landeskoordinator für Musikerziehung an APS des LSR für NÖ; Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Musikerzieher an Musik-NMS Österreichs; Langjährige Tätigkeit in der Lehrerfortbildung und Lehrerausbildung. Konzepte für Landesprojekte am LSR für NÖ: Stimmbogen - Chorissimo, Hofklang, Über Berg und Tal, Wellenklänge, pop.voices; Jugend musiziert für Jugend, Musik begeistert, Singen in Klasse Chor und Gruppe, singen &co, Hilfe Musik, Musik baut auf

Johannes Steiner ist Musiklehrer an einem Gymnasium in Wels, in der Lehrerfortbildung tätig, Autor musikpädagogischer Werke und Lehrbeauftragter für Didaktik des Klassen- und Ensemblemusizierens am Mozarteum Innsbruck.